

Ausschuss-Beratungen am 21. Jänner 2026 in Einfacher Sprache

Am Ende vom Bericht gibt es ein Wörterbuch.
Alle unterstrichenen Wörter werden im Wörterbuch erklärt.

Am Mittwoch, 21. Jänner 2026, ab 9:00 Uhr
gibt es wieder Ausschuss-Beratungen.
Die Sitzungen vom Salzburger Landtag können [live](#) angeschaut werden.
Die Sitzung beginnt um 9:00 Uhr.

TOP 1 (9:00 Uhr): EU-Gebäude-Richtlinie

Der Antrag der ÖVP wird am Mittwoch
im [Ausschuss für Wohnen, Raumordnung und Grundverkehr](#) diskutiert.

Gebäude sollen weniger Energie verbrauchen.
Das ist gut für das Klima.
Deshalb gibt es eine EU-Regel für Gebäude.
Sie heißt EU-Gebäude-Richtlinie.
Österreich muss die Gesetze anpassen.

Die ÖVP fordert:
Das Land Salzburg soll mit dem Bund
und den anderen Bundesländern
gut zusammenarbeiten.

Die Regeln sollen in der Praxis gut funktionieren.
Die Regeln sollen einfach und verständlich sein.
Es soll keine unnötige Bürokratie geben.
Es soll keine zusätzlichen Kosten geben.

TOP 2 (9:30 Uhr): Rot-Weiß-Rot-Karte

Der Antrag von FPÖ und ÖVP wird am Mittwoch
im [Verfassungs- und Verwaltungsausschuss](#) diskutiert.

Die Rot-Weiß-Rot-Karte

ist eine Erlaubnis zum Aufenthalt.

Mit der Rot-Weiß-Rot-Karte darf man in Österreich arbeiten.

Die Karte gilt für gut ausgebildete Menschen
aus Ländern außerhalb der EU.

Die Erlaubnis gilt nur,

wenn die Person eine bestimmte Arbeit hat.

Wenn die Arbeit endet,

gilt die Erlaubnis NICHT mehr.

Der Rechnungshof sagt:

In der Praxis funktioniert das nicht immer.

Manche Personen haben die Arbeit nicht mehr.

Sie behalten trotzdem die Karte.

Warum?

Die Behörde hat zu wenig Informationen.

Die Information wird nicht automatisch
an die zuständige Behörde geschickt.

FPÖ und ÖVP fordern:

Die Behörden sollen automatisch informiert werden,
wenn eine Arbeit endet.

Dazu soll es klare Regeln geben.

TOP 3 (10:00 Uhr):

Daten zur Pflege und Gesundheit im Land Salzburg

Der Antrag der SPÖ wird am Mittwoch

im [Ausschuss für Soziales, Gesellschaft und Gesundheit](#) diskutiert.

Es geht um Pflege und Gesundheit im Land Salzburg.

Fachleute sagen:

Es gibt zu wenige gute Lösungen.

Es fehlen Daten.

Zum Beispiel:

Zahlen zu Krankheiten,

Zahlen zum Alter,

Informationen zur Versorgung,
Informationen zum Personal.

Zum Beispiel:

Welche Gesundheits-Berufe brauchen wir?
Welche Ausbildung brauchen wir besonders?
Wo brauchen wir welche Ausbildung?

Die SPÖ fordert:

Patientinnen und Patienten,
Angehörige und Pflegekräfte
sollen eine gute und verlässliche Hilfe bekommen.

Deshalb soll eine Studie gemacht werden.
Sie soll alle wichtigen Daten sammeln.
Dann soll ein klarer Plan für die Pflege gemacht werden.

TOP 4 (11:00 Uhr): Leerstands-Abgabe

Der Antrag der KPÖ PLUS wird am Mittwoch
im [Ausschuss für Wohnen, Raumordnung und Grundverkehr](#) diskutiert.

Wohnen in Salzburg ist sehr teuer.
Ein Grund: Viele Wohnungen stehen leer.
Wer seine Wohnung leer stehen lässt,
muss eine Abgabe zahlen.

Warum?

Manche kaufen neue Wohnungen,
damit der Wert mit der Zeit immer höher wird.
Die Wohnungen stehen lange Zeit leer.
Sie werden nicht vermietet.
Manche Wohnungen werden nur für Urlaubsgäste vermietet.

Warum gibt es die Leerstands-Abgabe?
Die Eigentümer sollen die Wohnung wieder vermieten.
Dann gibt es mehr Wohnungen.
In manchen Gemeinden gibt es schon eine Leerstands-Abgabe.

Die KPÖ PLUS fordert:
Es soll mehr leistbare Wohnungen für die Menschen in Salzburg geben.

In allen Gemeinden in Salzburg soll es eine Leerstands-Abgabe geben.
Die Landesregierung soll dafür ein neues Gesetz vorbereiten.

TOP 5 (11:30 Uhr): Regionale Lebensmittel

Der Antrag der GRÜNEN wird am Mittwoch
im [Ausschuss für Umwelt, Natur- und Klimaschutz](#) diskutiert.

Es geht um das Essen in den Landeskantinen
und in anderen Einrichtungen im Land Salzburg.
Zum Beispiel in Schulen, Kindergärten und Krankenhäusern.

Die GRÜNEN fordern:
Salzburg soll in den Kantinen
mehr Lebensmittel aus der Region verwenden.

In Salzburg gibt es viel Bio-Landwirtschaft.
Das Land Salzburg soll mehr Lebensmittel
aus der Bio-Landwirtschaft verwenden.

Warum ist das wichtig?
Landwirte leiden unter dem Klimawandel.
Fruchtbare Böden gehen verloren.
Pflanzen und Tier-Arten sterben aus.
Das ist schlecht für die Natur und die Landwirtschaft.

Die GRÜNEN sagen:
Das Land soll mit gutem Beispiel vorangehen.
Die heimische Landwirtschaft soll gestärkt werden.
Außerdem:
Klima, Boden und Tiere werden so besser geschützt.

TOP 6 (14:00 Uhr): Behinderten-Pass in der eAusweise-App

Der Antrag der ÖVP wird am Mittwoch
im [Ausschuss für Soziales, Gesellschaft und Gesundheit](#) diskutiert.

Der Behinderten-Pass ist ein offizielles Dokument.
Den Pass bekommt man,

wenn eine Behinderung
von mindestens 50 Prozent festgestellt wird.

Viele Menschen brauchen den Behinderten-Pass im Alltag.
Zum Beispiel für Vergünstigungen oder für Hilfe.

Der Behinderten-Pass gibt es bis jetzt nur als Karte.
In der Handy-App eAusweise ist er noch nicht.
Das ist unpraktisch.

Die ÖVP fordert:
Den Behinderten-Pass soll es auch digital
in der eAusweise-App geben.
So können Betroffene den Pass am Handy vorzeigen.

Warum?
Der Alltag wird einfacher.
Es gibt weniger Aufwand bei Behörden und Organisationen.

TOP 7 (14:30 Uhr): Post-Versorgung

Der Antrag der FPÖ wird am Mittwoch
im [Verfassungs- und Verwaltungsausschuss](#) diskutiert.

Es geht um die Post-Versorgung in ganz Österreich.
Viele Postfilialen in kleinen Gemeinden wurden geschlossen.
Stattdessen gibt es oft Postpartner.
Zum Beispiel im Gemeindeamt oder in einem Geschäft.
Das kostet die Gemeinden Geld und Arbeit.

Die FPÖ fordert:
Der Bund soll die Gemeinden unterstützen.
Die Gemeinden sollen Geld bekommen
und bei den Kosten unterstützt werden.

Auch in kleinen Gemeinden soll es in der Nähe
Post-Angebote geben.
Die Österreichische Post AG
soll besser dafür sorgen.

TOP 8 (15:30 Uhr): Verkehr in Tenneck und Werfen

Der Antrag der SPÖ wird am Mittwoch
im [Ausschuss für Infrastruktur, Digitalisierung und Mobilität](#) diskutiert.

Es geht um die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern.
In Tenneck und Werfen gibt es
gefährliche Stellen im Straßenverkehr.

Die Autos fahren oft zu schnell durch Tenneck.
Es gibt viel LKW-Verkehr.
Kinder können den Zebrastreifen auf dem Schulweg
oft nicht sicher überqueren.

Auf der Strecke zwischen Tenneck und Werfen am Burgberg
sind viele Radfahrer unterwegs.
Der Radstreifen ist zu schmal.
Die dürfen Autos dort schnell fahren.
Das ist gefährlich für Radfahrer und Fußgänger.

Die SPÖ fordert:
Es soll mehr Sicherheit geben.
Zum Beispiel:
Mehr Sicherheit in Tenneck mit einer Ampel.
Oder mit Blinklichtern beim Zebrastreifen.

Mehr Sicherheit am Burgberg.
Es soll eine Geschwindigkeits-Begrenzung geben.
Es soll Tempo 80 gelten.

TOP 9 (16:00 Uhr): Projekt Job-Garantie Salzburg

Der Antrag der KPÖ PLUS wird am Mittwoch
im [Ausschuss für Soziales, Gesellschaft und Gesundheit](#) diskutiert.

Es geht um Menschen,
die lange Zeit arbeitslos sind.

Lange Arbeitslosigkeit macht vieles schwer.
Die Menschen haben weniger Geld.
Sie sind oft einsam.
Sie haben wenig Selbstwert.

Was ist das Projekt Job-Garantie?
Menschen, die lange arbeitslos sind,
bekommen ein sicheres Job-Angebot.
Das nennt man Job-Garantie.
Es gibt ein ähnliches Projekt in Niederösterreich.

Warum ist das wichtig?
Studien zeigen:
Arbeit unterstützt die Gesundheit.
Sie hilft beim sozialen Leben.

Die KPÖ PLUS fordert:
Ein Projekt Job-Garantie Salzburg
soll in einer Region in Salzburg starten.
Alle Menschen, die länger als 9 Monate arbeitslos sind,
sollen ein sicheres Job-Angebot bekommen.
Das hilft den Betroffenen und spart der Gesellschaft Geld.

Das Projekt soll von Forschern begleitet und geprüft werden.
Die Finanzierung soll gesichert werden.
Es soll auch gezeigt werden,
wie viel Geld durch weniger Langzeit-Arbeitslosigkeit gespart wird.
Zum Beispiel:
Mindestsicherung, Sozialleistungen, Krankheits-Kosten.

TOP 10 (16:30 Uhr): Instanzenzug

Der Antrag der GRÜNEN wird am Mittwoch
im [Verfassungs- und Verwaltungsausschuss](#) diskutiert.

In Salzburg gibt es bei manchen Entscheidungen der Gemeinde
mehrere Beschwerde-Stufen.
Das nennt man Instanzenzug.

Zum Beispiel:

In manchen Gemeinden kann man
zuerst bei der Gemeindevertretung Beschwerde einlegen.
Erst danach kann man zum Landesverwaltungs-Gericht gehen.
Das nennt man innerörtlichen Instanzenzug.

Das ist oft kompliziert und dauert lange.
Es kostet Zeit und verzögert vielleicht Entscheidungen.

In anderen Gemeinden geht die Beschwerde
gleich zum Landesverwaltungs-Gericht.
Das bedeutet:
Es gibt es keinen extra Umweg über die Gemeindevertretung.

Die GRÜNEN fordern:
Beschwerden sollen direkt zum Landesverwaltungsgericht gehen.
Verfahren sollen einfacher werden
und schneller gehen.

Der innerörtliche Instanzenzug
soll überall abgeschafft werden.
Das spart Zeit und macht Verfahren für alle einfacher.
Das gilt für Aufgaben,
die das Land Salzburg regelt.

Wörterbuch:

Wörter, die in jeder Ausschuss-Sitzung vorkommen:

TOP:

TOP ist die Abkürzung für Tagesordnungspunkt.
Die Tagesordnung ist eine Liste von Themen.
Jeder Tagesordnungspunkt ist ein eigenes Thema.

Tagesordnungspunkt:

Die Tagesordnung ist eine Liste von Themen.
Jede Sitzung ist in Tagesordnungspunkte eingeteilt.
Jeder Tagesordnungspunkt bekommt ein eigenes Thema.
Dieses Thema wird dann in dem jeweiligen Tagesordnungspunkt diskutiert.

Ausschuss:

Die Abgeordneten arbeiten in Ausschüssen.
Ein Ausschuss ist eine Gruppe von Fachleuten.
Die Ausschüsse gibt es zu verschiedenen Themen.
Zum Beispiel:
zum Thema Soziales
oder zum Thema Geld und Finanzen.

In einem Landtagsausschuss wird alles genau besprochen.
Die Abgeordneten laden oft Fachleute in einen Ausschuss ein.
Die Fachleute kennen sich bei bestimmten Themen gut aus.
Die Abgeordneten beraten sich mit den Fachleuten.
Die Fachleute können mit ihrem Wissen den Abgeordneten helfen.

Im Ausschuss sind weniger Abgeordnete als im Plenum.
Beim Plenum treffen sich alle Abgeordneten.

Die Parteien:

FPÖ:

FPÖ ist die Abkürzung für Freiheitliche Partei Österreichs.

GRÜNE:

Die Grünen

KPÖ PLUS:

KPÖ ist die Abkürzung für Kommunistische Partei Österreichs.
Plus heißt mehr.

ÖVP:

ÖVP ist die Abkürzung für Österreichische Volkspartei.

SPÖ:

SPÖ ist die Abkürzung für Sozialdemokratische Partei Österreichs.

Die Ausschüsse:

Ausschuss für Bildung, Sport und Kultur:

Hier werden Themen besprochen,
die mit Bildung, Schule, Sport oder Kultur zu tun haben.

Ausschuss für Europa, Integration und Regionale Außenpolitik:

Hier geht es um Themen,
die mit der Zusammenarbeit von Österreich
und anderen Ländern in der EU zu tun haben.

Ausschuss für Infrastruktur, Digitalisierung und Mobilität

Hier geht es um Planungen und den technischen Ausbau.

Zum Beispiel:

Planungen für den Öffentlichen Verkehr
oder für neue Straßen
oder für das Internet.

Ausschuss für Soziales, Gesellschaft und Gesundheit:

Hier wird über soziale Themen und Gesundheit gesprochen.

Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Lebensgrundlagen:

Hier wird über Wirtschaft, Energie oder Dinge,
die man zum Leben braucht gesprochen,
zum Beispiel das Wasser oder die Luft.

Ausschuss für Wohnen, Raumordnung und Grundverkehr:

Hier geht es um das Wohnen und das Planen.
Es geht um Fragen,
wo etwas gebaut werden darf und wo nicht.

Ausschuss für Umwelt, Natur- und Klimaschutz:

Hier geht es um Dinge,
die Einfluss auf unsere Umwelt haben.

Finanz-Ausschuss:

Hier entscheiden die Abgeordneten,
wofür das Land Salzburg Geld ausgeben soll.

Finanz-Überwachungsausschuss:

Hier wird überprüft,
ob das Geld vom Land sorgsam und richtig ausgegeben wird.

Petitionsausschuss:

Hier werden Wünsche der Bevölkerung besprochen.

Unvereinbarkeits-, Immunitäts- und Disziplinar-Ausschuss

Es geht um Meldungen,
die die Abgeordneten nach dem Gesetz abgeben müssen.

Es soll alles transparent sein.

Das bedeutet: Es soll alles nachvollziehbar sein.

Im Immunitätsausschuss geht es
um das Ersuchen von Behörden.

Zum Beispiel von der Bundes-Polizeidirektion.

Zum Beispiel um Zustimmung zu einer behördlichen Verfolgung
von Abgeordneten.

Verfassungs- und Verwaltungsausschuss:

Hier werden Gesetze beschlossen.

Redaktion:

Dr. Evelyn Feichtner-Tiefenbacher (Text) und Dr. Richard Voithofer, Salzburger Landtag – Landtagsdirektion, Wissenschaftlicher Dienst. Teile des Textes wurden mit KI-Unterstützung erstellt.

Evelyn Feichtner-Tiefenbacher ist Germanistin und von [capito Graz](#) als Fachkraft für Leichte Sprache und Barrierefreiheit zertifiziert.

Weitere Informationen über den [Salzburger Landtag in Leichter Sprache](#)

Für Leichte Sprache gelten genaue Regeln. [Informationen zu Leichter Sprache finden Sie auf der Homepage der Universität Hildesheim](#)

Bei Einfacher Sprache steht die Verständlichkeit im Vordergrund. Mit Texten in Einfacher Sprache können sich viele Menschen informieren. Die Sätze sind kurz. Fremdwörter werden vermieden. Fachbegriffe werden erklärt.